



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention



Verstehen, aber nicht einverstanden sein! (R. Gall)

© 2012 by Hens & Hens

1



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Trauen Sie sich auf dünnes Eis !





Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Vorstellungsrunde

❄ Name

❄ Erfahrung mit Konfrontativer Arbeit ?

❄ Reaktionstest

© 2012 by Hens & Hens

5



Workshop Erpbreit 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Theorie-Überblick

1. Was ist die Konfrontative Methodik ?
2. Anti-Aggressivitäts-Training® (AAT®)
3. Coolness-Training® (CT®)

© 2012 by Hens & Hens

6



Workshop Erpbreit 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Bausteine des Konfrontativen Ansatzes



© 2012 by Hens & Hens

7



Workshop Erpbreit 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Verstehen, aber nicht einverstanden sein.



Kein Warum! Keine Rechtfertigung!

© 2012 by Hens & Hens

8



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Verstehen?

Warum handeln gewalttätige junge Menschen so wie sie handeln?

Warum ist es so schwierig, gewalttätiges Problemlöseverhalten durch angemessene Formen der Konfliktbewältigung zu ersetzen?

© 2012 by Hens & Hens

9



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention



Hand auf Herz!!!

Wer von Ihnen hat sich noch nie mit Gewalt durchgesetzt?

Wer von Ihnen hat sich schon einmal mit Gewalt durchgesetzt?

Welche Form von Gewalt setzten Sie ein?

Wie legitimierten Sie ihr Agieren vor sich selber / vor anderen?

© 2012 by Hens & Hens

10



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Zielgruppe (pragmatisch)

- Betrachten Gewalt für sich als ein Lebensgefühl - Gewalt macht Spaß
- Sind Menschenkenner - hart und durchsetzungsstark
- Leben mit dem Grundsatz : Gewalt ist Macht durch Angst
- Suchen sich keine Gegner sondern Opfer
- Missbrauchen das Opfer als „Tankstelle für ihr Selbstbewusstsein“ (R.Gall)
- Sind Weltmeister im Gewaltrechtfertigen und Verharmlosen
- Erwarten Respekt und glauben an ihre Beliebtheit
- Leben in der Dissonanz zwischen Rambo und Versager
- Haben keine Antizipationsfähigkeit bezüglich der Opferfolgen
- Lebenshypothese: Gewalt = stark und unangreifbar / Friedfertigkeit = feige und schwach

© 2012 by Hens & Hens

11



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Werte-Inseln (R.Gall)



© 2012 by Hens & Hens

12



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Gewalt macht Sinn!

Effizientes, erprobtes Mittel eigene Interessen zu jeder Zeit und unter jeglichen Bedingungen ökonomisch durchzusetzen.



© 2012 by Hens & Hens

14



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Die Keule



© 2012 by Hens & Hens

15



Workshop Erpbreit 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Bereit zur Konfliktbewältigung?



© 2012 by Hens & Hens

16



Workshop Erpbreit 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Verhaltens-Nichtschwimmer



© 2012 by Hens & Hens

17



Workshop Erpbreit 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Nicht einverstanden sein!

Weitere Eckpfeiler des konfrontativen Ansatzes.

Welche Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung bietet der konfrontative Ansatz?

© 2012 by Hens & Hens

18



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention



Was ist „Konfrontation“?

Gegenüberstellung einer Erfahrungs- oder Sichtweise, die vom geäußerten Standpunkt des Konfrontierten abweicht

(MAURER).

- Diese Reflexion initiiert gegebenenfalls Korrektur.

19



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Grundlegende päd. Handlungsprinzipien

- Absolute **Achtung und Wertschätzung** der jungen Menschen
gleichzeitig
- Konsequente **Ablehnung ihres gewalttätigen Handelns** und Denkens.
- „Penetrantes“ Einfordern des vereinbarten **Zivilisatorischen Standards**
- **Voraussetzung :**
Hohes Maß an **Konfliktbereitschaft** der Pädagogen

© 2012 by Hens & Hens

21



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Der Zivilisatorische Standard

- Gemeinsam vereinbaren
- Gemeinsam durchsetzen
- Gemeinsam durchsetzen



© 2012 by Hens & Hens

23



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention



Wurzeln der KM

- Psychodrama (Moreno): *spontane Theaterinszenierung*
- Provokative Therapie (Farrelly) : *Ironie, Humor, Übertreibung*
- Glenn Mills School : *Konfrontationen bieten, die Jugendliche in ihren Gangs gesucht haben*
- Gestalttherapie (Perls): *Heißer Stuhl*
- Life-Space-Interview (Redl): *Grenzsetzung, Konfrontationslevels*

© 2012 by Hens & Hens

24



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention



Ziele KM:

- Langfristig
 - Opfervermeidung
- Im Rahmen einer Trainingsgruppe
 - Gewaltverherrlichung erschüttern
 - Opferempathie wecken
 - Alternative friedliche Handlungsmuster erarbeiten
 - Verantwortungsübernahme für das Handeln und die Konsequenzen

© 2012 by Hens & Hens

25



Workshop Erfahrung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention



Das „Besondere“ der KM

- Bewusst inszenierte Auseinandersetzung mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen (real belastende Situationen)
- Paradigmenwechsel
 - Von einer „entschuldigenden Pädagogik“ hin zu einem: „Verstehen, aber nicht einverstanden sein“
- KM will ermutigen:
 - Sich einzumischen
 - Einzugreifen
 - Zu widersprechen
 - Nicht wegzuschauen

KM = klare Grenzziehung überall wo Gefahren drohen und Menschen geschädigt werden

© 2012 by Hens & Hens

26



Umsetzungskonzepte der KP

1. Anti Aggressions Training® (AAT®)

2. Coolness Training® (CT®)

Gemeinsamkeiten:

- Übungsorientierte Trainingskonzepte
- Keine Therapien
- Primäres Ziel: Verhaltensveränderung zur Opfervermeidung

Unterschiede:

- Unterschiedliche Zielgruppen
- Methoden und Intensität der Maßnahmen

© 2012 by Hens & Hens

27



Zielgruppe des CT®

Täter

⇒ praktizieren als erfolgreiches Mittel zur Durchsetzung der eigenen Interessen

Zuschauer

⇒ die Gewalt passiv miterleben bzw. im Umfeld von Gewalt leben

Opfer

⇒ miterleben und ertragen

Institutionen ⇒ in denen Gewalt bewusst oder unbewusst geschieht/ zugelassen wird.



© 2012 by Hens & Hens

28



Das Handlungsviereck der Gewalt

(R.Gall)

Täter

•Friedliche, alternative Handlungsmuster/ Problemlösestrategien kennen lernen & trainieren



Institution

Überprüfung des Systems:
 •Wo geschehen immer wieder Übergriffe/Grenzüberschreitungen?
 •Kultur des Hinschauens
 •Sehen und Nichthandeln = „O.K. geben“
 •Z.B. Einrichten eines CT

Opfer

•Eigene Drehbuch schreiben“
 •Eigene Anteile an Konflikten bewusst machen
 •Körpersprache

Peer Group / Zuschauer / Gruppe

•Kultur des Hinschauens
 •Friedliches, angemessenes Einmischen

© 2012 by Hens & Hens

29



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Zentrale Inhalte des Coolnesstrainings

- **Cool bleiben** (überlegtes Handeln in schwierigen Situationen)
- Erkennen eigener **Befindlichkeiten** in Konflikten (Selbstwahrnehmung/ somatische Marker)
- Erarbeitung eines friedlichen **Handlungsrepertoires**
- Akzeptanz der eigenen **Verantwortung** für Verhalten
- Arbeiten am Selbstkonzept: Erkennen eigener Stärken und Schwächen
- Wecken **gegenseitigen Interesses und Akzeptanz**
- **Reduzierung der Feindlichkeitswahrnehmung**
- **Konfrontative Gespräche**



© 2012 by Hens & Hens

30



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Innere Struktur des CT®

1. Warming Up
2. Inhaltlicher Schwerpunkt (Erarbeitungsphase/Aktuelle Vorfälle)
3. Cool-Down / „Streichelphase“
4. Abschlussaktion

© 2012 by Hens & Hens

31



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives-System-Management zur Gewaltprävention

Äußerer Rahmen des CT®

- 1 x wöchentlich 1-2 Stunden (CT® /K-CT/F-CT Tutoren).
- Gruppengröße : 6 – 25 Schüler
- 2 CT® -Trainer.
- Raum-sollte für Bewegungsspiele geeignet sein (Klassenraum ist i.d.R. ungünstig).

© 2012 by Hens & Hens

32



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives System-Management zur Gewaltprävention

Basis für ein effektives Coolness-Training®

Trainerpersönlichkeit
(anerkannte, respektierte Autorität)



Das emotionale Bankkonto
Humor

© 2012 by Hens & Hens

34



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives System-Management zur Gewaltprävention

Austausch

Fragen



Kritik



Ideen/Weiterarbeit



....

© 2012 by Hens & Hens

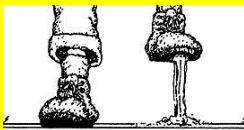
36



Workshop Erprobung 2012: Konfrontatives System-Management zur Gewaltprävention

„Kleben Sie wie ein sozialpädagogisches Kaugummi am Turnschuh Ihrer Klientel“

(J. Weidner)



© 2012 by Hens & Hens

37



Vielen Dank für Ihr
Interesse und Ihre
Aufmerksamkeit !

Weiter Informationen unter:
www.hens-hens.de

Standards CT® an der Albert-Einstein-Schule/Frechen

1. Regeln im CT

Pfeifregeln:

- 1x pfeifen Spiel start-stopp
- 2x pfeifen Spielunterbrechung neue Info
- 3x pfeifen wir treffen uns im Kreis

Sitzregeln:

- Ich sitze aufrecht auf meiner Matte!
- Ich lehne mich nicht an!

Gesprächsregeln:

- Wenn ich etwas sagen möchte melde ich mich und warte bis ich drangenommen werde!
- Ich schaue meinen Gesprächspartner an!
- Ich spreche freundlich und in angemessener Lautstärke.

Allg. Regeln:

Stopp heißt Stopp!



Foto: © by Robert Lindner

2. Äußere Struktur

- 1 x pro Woche
- 1-2 Unterrichtseinheiten
- 2 „Trainer“, optimal 1x KL, 1x Klassenfremder, mindestens ein ausgebildeter CT®-Trainer

3. Innere Struktur/Ablauf/CT® Stundenstruktur

1. Start in der Klasse
2. Sportschuhe anziehen
3. Gang zu Fitnessraum
4. Jeder nimmt eine Matte und setzt sich in den Kreis oder der Platz wird zugewiesen
5. Vorstellung des Stundenablaufs
6. Entspannungsphase/Ankommen
7. Wiederholung Regeln
8. Aufwärmspiel
9. Inhaltliche Phase
10. Reflexion
11. Abschlussspiel
12. Noten

4. Noten:

Kriterien:

- Sportschuhe dabei
- Aktive Mitarbeit
- An die Regeln halten

5. Phasen Coolness Training®/Inhaltliche Schwerpunkte (je nach Stand der Gruppe)

Soziogramm 2 x Jahr

1. Erkennen der eigenen Befindlichkeiten

- a. Wahrnehmen des eigenen Körpers (Tabuzonen)
- b. Kennenlernen von Grenzen (körperliche Grenzen, Ausgrenzen)
- c. Selbststeuerung (Stopp! Übung-auch für mich....)
- d. Kennenlernen und Einführen der CT® Regeln
- e. Einüben der CT®-Regeln (Wiederholen und Trainieren durch Spiele der CT®-Regeln)
- f. Eigene Stärken und Schwächen kennenlernen (Was kann ich gut/nicht so gut?)
- g. Körpersprache (Gestik/Mimik)
- h. Bedürfnisse (Grundbedürfnisse des Menschen, Was passiert, wenn diese nicht befriedigt werden?)

2. Erkennen der eigenen Befindlichkeiten in Konflikten

- a. Was macht mich wütend?
- b. Was ist Coolness, wie ist man da?
- c. Gefühle (gute/schlechte Gefühle, Umgang mit Gefühlen)
- d. Umgang mit Stress/Entspannung/Sich selber „runterkochen“
- e. Konzentration (Fokussieren, Konzentrieren, Zuordnen)
- f. Umgang mit Provokationen/Beleidigungen (Beleidigungsduell...)
- g. Theorien: Was ist Gewalt?, Wutspirale, Statuswippe

3. Interesse an gemeinsamen Zielen wecken

- a. Gegenseitiges Interesse/Akzeptanz (Partnerinterviews, Was kann der Andere gut?)
- b. Kooperation (in allen Varianten)
- c. Vertrauen (alle Varianten)
- d. Erste Hilfe

4. Umgang mit aggressiven Gefühlen, Verletzungen

- a. Kämpfen, Ringen, Raufen
- b. Entwicklung von Ideen zur Opferperspektive
- c. Konfliktlösungsstrategien
- d. Deeskalation

5. Aushalten von Konfrontationen

- a. Konfrontative Gespräche in unterschiedlichen Gruppensettings
- b. Provokationstests (subjektiv und in der Gruppe)

6. Literatur und Co

Literaturtipps/Übungshefte/-bücher:

- *Cool bleiben statt zuschlagen*, **Tilo Benner**, 2002 (Persen Verlag)
- *Stopp-Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um*, **Hoffmann, Lilienfeld und Metz**, 2001 (Persen)
- *Kooperative Abenteuerspiele*, **Rüdiger Gilsdorf und Günther Kistner**, 1998 (Kallmeyersche Verlag)
- *Spiele zum Umgang mit Aggressionen*, **Rosemarie Portmann**, 1998 (Don Bosco Verlag)
- *Spiele, Impulse und Übungen zur Thematisierung von Gewalt...*, AG SOS Rassismus NRW **Petra, Erner und Gudrun Kirchhoff**, 1996
- *Konfrontative Pädagogik in der Schule*, **Reiner Gall, Rainer Kilb, Jens Weidner**, (2006 Juventa Verlag)
- *Konfrontative Pädagogik*, **Jens Weidner, Rainer Kilb**, 2. Aufl. 2006 VS Verlag
- *Gewalt im Griff Band 3*, **Jens Weidner, Rainer Kilb, Otto Jehn**, 2003 (Beltz Verlag)
- *Gewalt im Griff, Neue Formen des Anti-Aggressivitätstraining*, **Jens Weidner, Rainer Kilb, Otto Jehn**, 2001 (Beltz Verlag)
- *Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Sekundarstufe 1*, **Jamie Walker**, 2000 (Cornelsen Verlag)